Ner 185 i 186.

DZIENNIK RZĄDOWY
MIASTA KRAKOWA
I JEGO OKRĘGU.

W Krakowie dnia 8 Października 1851 r.

Ner 12964. [492]

OBWIESZCZENIE.

RADA ADMINISTRACYJNA

W. Księstwa Krakowskiego.

W skutek odezwy C. K. urzędu Cyrkularnego Wadowickiego z d. 30 Września r. b. Ner 17725 obwieszcza niniejszém, iż w dniu 20 b. m. i r. o godzinie 9 z rana odbędzie się w Magistracie miasta Skawiny na pobór miejski od karczmy i stacyi wołów tamże konsystującéj. Cena szacunkowa wynosi ZłR. 151 m. k. vadium zaś w $\frac{1}{10}$ części przy licytacyi złożone być winno.

Kraków dnia 6 Października 1851 r.

Prezes
P. MICHAŁOWSKI.
Sekretarz Jlny
WASILEWSKI.

Nro 11128.

Lizitations-Ankündigung. [493]

Von der k. k. Kaal Bezirks Verwaltung in Krakau wird die Einhebung der in der Stadt Krakau in Wirksamkeit stehenden Consumtions Abgaben als

a) der Getränksteuer von allen in der Einfuhr vorkommenden gebranten geistigen Getränken, vom eingeführten ausländischen Bier und Methen und Weinen mit Ausnahme der Getränksteuer von der Metherzeugung und des Gemeinde-Zuschlages vom eingeführten inländischen Bier, dann

b) von der Schlachtsteuer mit Ausnahme der Schlachthaus-Taxe nach der Kundmachung der k. k. Gubernial-Kommission vom 30 Oktober 1848 Z. 146 und nach den kundgemachten Tariffen vom 27 November 1844, 4 November 1848 und 13 Juli 1850 auf die Dauer vom 1 November 1851 bis Ende Oktober 1854 mit der Bestimmung zur Verpachtung im Wege der öffentlichen Versteigerung ausgebothen werden, daß sich beide kontrahirende Theile das Recht vorbehalten diese Pachtung drei Monathe vor Ablauf eines jeden Verwaltungs Jahres aufzukündigen.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrem Benehmen vorläufig Folgendes bedeutet.

1) Die Versteigerung.

a) Der Getränksteuer wird am 20 Oktober 1851.

b) Der Schlachtsteuer am 21 Oktober 1851, dann der beiden Steuern vereint am 22 Oktober 1851 in dem Amtslokalle der k. k. Bezirks-Verwaltung vorgenommen, und wenn die Verhandlung zur Beendigung nicht kommen sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

Die Gefällenbehörde behält sich vor, ob sie mit dem Bestbiether für einzelne Objekte oder aber mit Jenem, der als Bestbiether für alle Objekte geblieben ist, den Pachtvertrag einzugehen für entsprechend finden wird. Bis zur Bekanntmachung der dießfälligen Entscheidung haften die Bestbiether für ihre Anbothe.

2) Der Fiskalpreis ist auf den jährlichen Betrag

a) für die Getränksteuer mit 50186 fl. 10¼ xr. C. M.

b) für die Schlachtsteuer mit 44163 fl. 49¾ xr. C. M. bestimmt.

3) Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind Jene hievon ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zur Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurden.

Die Zulassung der Israeliten zu der Lizitation wird bloß auf Inländer mit der Erinnerung beschränkt, daß die Lizitations-Commission bei jenen Israeliten, die ihr nicht als Inländer bekannt sind auch die Beibringung des Beweises vor dem Erlage des Vadiums dringen werde. Minderjährige, dann kontraktsbruchige Gefällspächter so wie auch diejenigen welche zu Folge des neuen Strafgesetzes über Gefälls-Uebertretungen wegen Schleichhandel, oder einer schweren Gefälls-Uebertretung in Untersuchung gezogen und entweder gestraft, oder ob Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, letztere durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdekung derselben folgende Jahre, werden zu der Lizitation nicht zugelassen.

4) Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen haben den dem 10ten Theile des Fiskalpreises gleichkommenden Betrag

und zwar a) für die Getränksteuer mit 5019 fl.
b) für die Schlachtsteuer mit 4417 fl.
im Baaren oder in k. k. Staatspapieren welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Vadium der Lizitations-Kommission vor dem Beginne der Feilbiethung zu übergeben. Der erlegte Betrag wird ihnen, mit Ausnahme desjenigen, der den höchsten Anboth gemacht, und welcher bis zur erfolgten Erledigung des Versteigerungsaktes in Haftung bleibt, nach dem Abschluße der Versteigerung zurückgestellt.

5) Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen; derlei Anbothe müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag, und zwar nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen dieser Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingnissen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftliche Offerten müssen zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Pachtbedingungen folgendermaßen verfaßt sein:

»Ich Unterzeichneter biethe für den Bezug der Verzeh-»rungssteuer von (hier ist das Pachtobjekt sammt dem Pachtbezirke genau nach dieser Licitations-Ankündigung zu bezeichnen) auf die Zeit »von bis den Pachtschilling »von fl. kr. C. M. Sage: Gulden » kr. C. M. mit der Erklärung an, daß mir die Lizitations-»und Pachtbedingniße genau bekannt sind, welchen ich mich »unbedingt unterziehe, und für den obigen Anboth mit dem »beiliegenden 10perzentigen Vadium von fl. kr. C. M. »hafte«.

So geschehen zu am 18

Unterschrift, Charakter
und Wohnung des Offerenten.

Diese Offerten sind vor der Lizitation bei dem Vorsteher der Cameral-Bezirks-Verwaltung in Krakau bis zum 22 Oktober 1851 versiegelt und mit ausdrücklicher Bezeichnung der Steuergattung für welche die Offerte lautet, auf dem Couvert zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich licitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbiether erfolgt. Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerten, wobei die Offerenten zugegen sein können, beginnt, werden nachträglich Offerten nicht mehr angenommen werden. Wenn der mündliche und schriftliche Anboth auf gleichen Betrag lauten, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben; bei gleichen schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Licitations-Commission vorgenommen werden wird.

6) In Ermanglung eines dem Fiscalpreise gleichkommenden Anbothes wird auch ein minderer Anboth zur Versteigerung angenommen.

7) Nach förmlich abgeschlossener Licitation werden nachträgliche Anbothe nicht angenommen werden.

8) Wer nicht für sich, sondern im Namen eines andern licitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speciellen Vollmacht bei der Licitations-Commission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

9) Wenn Mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen und Einer für Alle.

10) Der Licitationsact ist für den Bestbiether durch seinem Anboth, für das Aerar aber von der Zustellung der Ratifikation verbindlich.

11) Der Ersteher hat vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens 8 Tage nach der ihm bekannt gemachten Ratification der Pachtversteigerung, den 4ten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtschillings als Caution im Baren, oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekanten börsenmäßigen Curswerthe oder in Staatsanlehen-Losen vom Jahre 1834 uud 1839 ebenfalls nach dem Curswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der zur Leitung der Gefälle berufenen Behörde annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen, und wird sodann in das Pachtgeschäft eingeführt werden.

12) Was die Pachtschillingszahlung anbelangt, so wird dieselbe in gleichen monatlichen Raten, am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist am vorausgegangenen Werktage an die bezeichnete Casse zu leisten sein.

13 Die übrigen Pachtbedingnisse können überdieß bei der k. k. Cameral-Bezirks Verwaltung in Krakau in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

14) Die Annahme des Pachtanbothes wird dem Ersteher binnen 14 Tagen vom Tage der Versteigerung, falls aber bis zum Pachtanfange keine 14tätige Zeit erübrigen sollte, jedenfals vor dem Beginnen der Pachtung bekannt gegeben werden.

15) Wenn im Verlaufe der Pachtdauer die frägliche Steuer aufgehoben werden sollten, so ist der Ersteher berechtigt mit dem Zeitpunkte der Aufhebung derselben vom Vertrage, jedoch ohne irgend eine Entschädigung vom hohen Aerar ansprechen zu können, gegen vorläufige 5 wöchentliche Auf-

kündigung abzutreten, und dieses Aufkündigungsrecht in dem so eben bemerkten Termine bleibt auch dem hohen Aerar vorbehalten.

Krakau am 4 Oktober 1851.

(1 r.) Raynoschek.

Ner 5470. [471]

CESARSKO KROLEWSKI TRYBUNAŁ

Miasta Krakowa i Jego Okręgu.

Na zasadzie art. 12 Ust. Hipot. z r. 1844 wzywa mających prawo do spadku po Walentym i Janie Niemczykiewiczach braciach pozostałego z summy Złp. 253 gr. ½ na realności Nro 298 w Gm. VIII. M. Krakowa zabezpieczonej składającego się, aby z prawami do spadku tego w terminie miesięcy trzech zgłosili się, w przeciwnym bowiem razie spadek ten zgłaszającym się Maryannie Koziarskiéj, Tadeuszowi Niemczykiewiczowi, Katarzynie Bukowskiej, Mateuszowi Niemczykiewiczowi, Augustynowi Niemczykiewiczowi i Magdalenie Zabińskiej przyznanym zostanie.

Kraków dnia 27 Sierpnia 1851 r.

Sędzia Prezydujący
(3 r.) Brzeziński.
Sekretarz *Burzyński.*

Ner 4422. [485]

CESARSKO KROLEWSKI TRYBUNAŁ

Miasta Krakowa i Jego Okręgu.

Na zasadzie art. 12 ust. hip. z r. 1844, wzywa mających prawo do spadku po ś. p. Mateuszu Benowskim pozostałego, mianowicie zaś z połowy realności pod L. 300 w Gm. VIII położonej składającego się, (druga bowiem połowa powyższej realności wedle wykazu hipotecznego zapisaną jest na rzecz Franciszki Benowskiéj), aby z prawami do spadku tego w terminie miesięcy trzech do Trybunału zgłosili się, w przeciwnym bowiem razie spadek ten zgłaszającej się Maryannie

z Trzcińskich Benowskiej wdowie, jako uniwersalnej sukcessorce testamentowej przyznanym zostanie.

Kraków dnia 10 Lipca 1851 r.

(2 r.) Sędzia Prezydujący

BRZEZIŃSKI.

Sekretarz *Burzyński.*

PISARZE BANKU POBOŻNEGO W KRAKOWIE. [481]

Na żądanie strony interessowanej zawiadamiają, iż od fantu łyżeczek do kawy 11, kohelka 1 i cążki 1 próby 12 łutów 26½ ważące w dniu 3 Lipca 1849 r. do Nru 66 pod Literą B. w Banku Pobożnym zastawionego, według oświadczenia zgłaszającej się o wykupno tego fantu osoby, kartka czyli rewers Bankowy miał zaginąć; przeto wzywają wszystkich interes w tém mieć mogących, aby o wykupienie tego fantu najdalej do dnia 1 Listopada r. b. zgłosili się, gdyż w razie przeciwnym fant rzeczony osobie zgłaszającej się, po tym przeciągu czasu niezawodnie wydanym będzie. — Kraków dnia 26 Września 1851 r.

(3 r.) X. W. PRASZKIEWICZ. P B. P.

Stachowicz K. B. P.

PISARZE BANKU POBOŻNEGO W KRAKOWIE. [494]

Na żądanie strony interessowanej zawiadamiają, iż od fantu cukiernica, łyżki wazowe 2 próby 11½ i 13 ważące łutów 72 dnia 25 Stycznia 1848 do N. 4 pod L. R. w Banku Pobożnym zastawionego, według oświadczenia zgłaszającej się o wykupno jego osoby, kartka czyli rewers Bankowy miał zaginąć; przeto wzywają wszystkich interes w tém mających, aby o wykupienie tego fantu najdalej do dnia 1 Listopada r. b. zgłosili się, gdyż w razie niezgłoszenia się fant rzeczony osobie zgłaszającej się po tym przeciągu czasu, niezawodnie wydanym będzie.

Kraków dnia 30 Września 1851 r.

(1 r.) X. W. PRASZKIEWICZ P. B. P.

Stachowicz K. B. P.